

Brief von Otmar Emminger an Johann-Baptist Schöllhorn (Bonn, 8. Juni 1970)

Legende: Am 8. Juni 1970 unterrichtet Otmar Emminger, Vizepräsident der Bundesbank, Johann-Baptist Schöllhorn, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium der Bundesrepublik Deutschland, über ein Gespräch, das er mit dem Präsidenten der Nederlandsche Bank (niederländische Zentralbank), Jelle Zijlstra, geführt hat. Dabei listet er mehrere wichtige Punkte auf, die von der Ad-hoc-Gruppe zur Gründung einer Wirtschafts- und Währungsunion aufgegriffen werden sollten, wie die Abstimmung der Haushaltspolitiken in der Europäischen Gemeinschaft.

Quelle: BArch B 102 (Bundesministerium für Wirtschaft) / 93461.

Urheberrecht: (c) B.Arch

URL: http://www.cvce.eu/obj/brief_von_otmar_emminger_an_johann_baptist_schollhorn_bonn_8_juni_1970-de-133331cf-8a0a-4a32-9926-d41a713145bf.html

Hinweis: "Dieses Dokument wurde mit Texterkennung (OCR - Optical Character Recognition) bearbeitet. Volltextsuche und "Kopieren und Einfügen" sind möglich. Das Ergebnis der Texterkennung hängt jedoch von der Qualität des Originaldokuments ab."

Publication date: 19/12/2013

DR. OTMAR EMMINGER

VIZEPRÄSIDENT DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

6 FRANKFURT (MAIN) Taunusanlage 4-6, Telefon 2681

Den 8. Juni 1970

Herrn Staatssekretär
Dr. Johann B. Schöllhorn
Bundesministerium
für Wirtschaft
53 Bonn /Rhein

Ø an E/EA (22.6.,
15.6.)
Original in mein
Nachsch. Nr. 1, heraus-
gegeben.

6/12

Betr.: Werner-Ausschuss

Lieber Herr Schöllhorn!

Bei Gelegenheit des letzten Treffens der Notenbanken in Basel hatte ich eine längere Unterhaltung mit Präsident Zijlstra über geldpolitische Fragen im Zusammenhang mit dem Werner-Ausschuss.

Herr Zijlstra wiederholte ein Anliegen, das er schon in der Ministersitzung in Venedig vorgebracht hatte. Er betonte, dass die Geldpolitik zum Misserfolg verurteilt sei, wenn nicht die wichtigsten Elemente der Budgetpolitik (vor allem die Nettofinanzierungssalden und die Art der Defizitfinanzierung) wirksam koordiniert werden können. Es genüge hierzu nicht, dass man in regelmässigen Abständen gemeinsam über die Budgets der Mitgliedstaaten spreche. Man müsse sich vielmehr darüber einigen, nach welchen Prinzipien die Budgetpolitik in den Mitgliedsländern ausgerichtet werden solle.

Ausserdem machte er darauf aufmerksam, dass baldigst begonnen werden müsse, gewisse Grundelemente der inneren und äusseren Währungsordnung der Mitgliedstaaten einander anzunähern oder sogar voll zu harmonisieren. Hierzu gehört z.B. das Instrumentarium der Notenbankpolitik (direkte Beeinflussung

-2-

der Kreditexpansion durch Kreditplafondierung oder indirekte Beeinflussung über liquiditätspolitische Instrumente usw.); ferner die Beeinflussung der Nettosalden der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland zur Abschirmung der inneren Geldpolitik oder als Hilfsmittel der inneren Liquiditätspolitik; und schliesslich der Grad der Konvertibilität im äusseren Zahlungsverkehr (völlige Freiheit in der Bundesrepublik, Kontrollen oder Genehmigungsvorbehalte in anderen Ländern).

Ich möchte mich diesen Vorschlägen voll anschliessen. Herr Zijlstra regte an, diese Überlegungen auch Ihnen für die weiteren Beratungen im Werner-Ausschuss nahezubringen. Er wird dies seinerseits auch gegenüber dem holländischen Vertreter im Werner-Ausschuss tun. Im endgültigen Bericht des Ausschusses sollten diese Probleme mindestens angesprochen werden. Vielleicht könnte der Werner-Ausschuss anregen, dass je nach den unterschiedlichen Problemen der Ausschuss der Notenbankgouverneure und/oder der Währungsausschuss mit der weiteren Behandlung dieser Angelegenheiten befasst werden sollte.

Mit besten Grüßen bin ich

Ihr

